21. Wahlperiode

Drucksache **21/5960**

HESSISCHER LANDTAG

26. 11. 2026

LUA

Dringlicher Berichtsantrag

Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Salzbelastung von Werra und Weser: Geplante Abwassereinleitungen durch K+S und Haldenabwässer in Neuhof-Ellers

Die Salzbelastung von Werra und Weser durch die Kaliindustrie bleibt trotz technischer Fortschritte weiterhin eine große Herausforderung für den Gewässerschutz. Im Bewirtschaftungsplan und Maßnahmenprogramm Salz 2021 bis 2027 haben sich die sieben Länder der Flussgebietsgemeinschaft Weser darauf verständigt, dass zum Ende der Bewirtschaftungsperiode 2021 bis 2027 in den Oberflächengewässerkörpern der Weser von Boffzen bis Bremen das gute ökologische Potenzial (Salzkonzentration von 295 mg/L Chlorid, 30 mg/l Magnesium und 20 mgl Kaliumionen bezogen auf das 90 Prozent Perzentil) erreicht wird. Eine weitere Verlängerung dieses Ziels ist nach zwei Verlängerungen seit 2015 nicht möglich. Grundlage für diese Ziele war die Vereinbarung über die Beendigung der Einleitung von Prozessabwässern ab 2028. Nach dem Wegfall des Entsorgungsweges Springen plant K+S nun, eine neue Einleiterlaubnis für den Zeitraum von 2028 bis 2039 zu beantragen. Damit droht die Fortsetzung der Prozessabwassereinleitung um weitere zwölf Jahre. Auch am Standort Neuhof-Ellers steht eine tragfähige Lösung zur Reduzierung der Haldenabwässer weiterhin aus. Die Landesregierung ist am Runden Tisch beteiligt und steht mit in der Verantwortung, die berechtigten Anliegen vor Ort mit den Zielen des Gewässerschutzes in Einklang zu bringen. Die Kaliindustrie ist ein bedeutender Wirtschaftsfaktor und Arbeitgeber in Nordhessen. Ihre Zukunft muss jedoch mit dem Schutz von Werra, Weser und Grundwasser vereinbar sein.

Die Landesregierung wird ersucht, im Ausschuss für Landwirtschaft und Umwelt (LUA) über folgenden Gegenstand zu berichten:

1. Welche Haltung vertritt die Landesregierung zu der von K+S geplanten Fortsetzung der Einleitung von Prozessabwässern bis zum Jahr 2039?

2. Hält die Landesregierung eine Fortsetzung der Einleitungen mit den aktuellen Ziel- und Grenzwerten bis zum Jahr 2039 mit den Zielen des Bewirtschaftungsplans Salz 2021 bis 2027 sowie den Anforderungen der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie für vereinbar?

3. Welche Position vertritt die Landesregierung bei der Erarbeitung und Abstimmung des neuen Bewirtschaftungsplans Salz für den Zeitraum 2027 bis 2033 innerhalb der Flussgebietsgemeinschaft Weser?

4. Welche konkreten Reduktionsziele und Maßnahmen hält die Landesregierung für erforderlich, um die Gewässerbelastung im Bewirtschaftungszeitraum 2027 bis 2033 messbar zu verringern?

5. Für welche weiteren verbindlichen Ziele zur Reduzierung der Salzbelastung im Bewirtschaftungsplan Salz 2027 bis 2033 setzt sich die Landesregierung ein?

6. Welche alternativen Entsorgungswege für die nach einer Vermeidung und Reduzierung verbleibenden Prozessabwässer sind der Landesregierung bekannt und wie bewertet sie deren technische und ökologische Eignung?

7. Welchen aktuellen Stand hat die Vorbereitung des Genehmigungsverfahrens für die von K+S geplante Einleitung von Prozessabwässern im Zeitraum 2028 bis 2039 beim Regierungspräsidium Kassel?

8. Wie bewertet die Landesregierung das Gutachten von Dr. Ralf Krupp, in dem die Rückstandshalde Neuhof-Ellers aufgrund der bestehenden umweltrelevanten Risiken als Sanierungsfall eingestuft wird?

Eingegangen am 26. November 2026 · Ausgegeben am 26. November 2026

Druck und Auslieferung: Kanzlei des Hessischen Landtags · Postfach 3240 · 65022 Wiesbaden

9. Wie bewertet die Landesregierung insbesondere die im Gutachten vertretene These einer hydraulischen Verbindung zwischen dem Wasserkörper innerhalb der Halde und dem natürlichen Grundwasserleiter?

10. Welche Erkenntnisse liegen der Landesregierung zur Entwicklung und räumlichen Ausdehnung der salzhaltigen Grundwasserbelastung unterhalb und im Umfeld der Rückstandshalde Neuhof-Ellers vor?

11. Wie geht die Landesregierung mit den unterschiedlichen fachlichen Einschätzungen zur Ausbreitung salzhaltiger Wässer in den betroffenen Quellgebieten um?

12. Welche zusätzlichen Untersuchungen hält die Landesregierung angesichts der unterschiedlichen fachlichen Einschätzungen zum Wasserhaushalt der Halde und zur Ausbreitung salzhaltiger Wässer für erforderlich?

13. Wie bewertet die Landesregierung den bisherigen Verlauf des im September 2023 eingesetzten „Runden Tisches zur Vermeidung von Haldenwässern in Neuhof“?

14. Welche Erkenntnisse liegen der Landesregierung zur Wirksamkeit der von K+S vorgeschlagenen Abdeckung mit Kunststoffdichtungsbahnen im Vergleich zur bislang vorgesehenen Dickschichtabdeckung vor?

15. Wie bewertet die Landesregierung den für das neue Abdeckungskonzept vorgesehenen Zeitplan bis zum Jahr 2032?

16. Welche verbindlichen Reduktionsziele für die anfallenden Haldenabwässer müssen aus Sicht der Landesregierung mit dem neuen Abdeckungskonzept erreicht werden?

17. Geht die Landesregierung davon aus, dass die im behördenverbindlichen „Bewirtschaftungsplan Salz 2021 bis 2027“ vorgesehenen Zielwerte zur Reduzierung der Salzbelastung am Pegel Boffzen (295 mg/l Chlorid) bis zum Ende des Bewirtschaftungszeitraums im Jahr 2027 noch erreicht werden?

18. Für den Fall, dass diese Zielwerte nicht erreicht werden: Welche konkreten zusätzlichen Maßnahmen zur Absenkung der Salzeinleitungen sind aus Sicht der Landesregierung bis Ende 2027 erforderlich, um das vereinbarte Bewirtschaftungsziel („gutes ökologisches Potenzial“) rechtzeitig zu erreichen und einen Verstoß gegen die EU-Wasserrahmenrichtlinie zu vermeiden?

19. Inwieweit steht die Landesregierung – angesichts des Beschlusses der Flussgebietsgemeinschaft (FGG) Weser, auf die für 2026 und 2027 geplanten Absenkungsschritte zu verzichten, sowie der ausgeschöpften Verlängerungsmöglichkeiten nach EU-Wasserrecht – bereits im Austausch mit der Europäischen Kommission?

20. Welche Konsequenzen (etwa ein Vertragsverletzungsverfahren) erwartet die Landesregierung bei einer Zielverfehlung nach EU-Wasserrecht?

Wiesbaden, 26. November 2026

Der Parlamentarische Geschäftsführerin:
Miriam Dahlke